

## Meine Erfahrungen an der West Elementary 2017

Im September und Oktober 2017 habe ich ein Praktikum an der West Elementary in Tooele, Utah machen dürfen. Anfang Mai habe ich mich kurzfristig beworben und habe mich umso mehr gefreut, als ich eine Zusage erhalten habe. Nach dem ersten Infogespräch mit Herrn Bensien war es zunächst einmal wichtig, sich um ein J1-Visum zu bemühen. Als mühselig alle Formalitäten beisammen waren, ging es im August nach Berlin in die amerikanische Botschaft zu einem Interview mit einem Konsularmitarbeiter. Ich kann nur jedem raten, der die Botschaft aufsucht, alle Habseligkeiten im Auto, im Schließfach beim Bahnhof oder im Hotelzimmer zu lassen. Man darf keine Gegenstände mit in die Botschaft nehmen, außer die Unterlagen zur Beantragung des Visums. Eine Woche später erhielt ich meinen Reisepass per Post mit einem Visum für die USA zurück. Auch einen Flug habe ich bereits Ende Mai sehr günstig bei ABC Travel gebucht. Dann ging es am 26.08.2017 los nach SLC.

Die erste Woche verbrachte ich zusammen mit den anderen Praktikanten in Salt Lake City. Wir haben in einer Ferienwohnung gewohnt, von der aus der Campus der University of Utah zu Fuß erreichbar war. Das war sehr praktisch, weil wir ein Seminar der Professorin, die uns in Amerika betreut hatte, besucht haben. Im Seminar ging es um *Content and Language Integrated Teaching*. Sonst haben wir die Woche mit sight seeing verbracht. Wir haben uns natürlich Downtown angesehen, haben uns aber auch für 2 Tage ein Auto gemietet und sind nach Antelope Island und zum Mill Creek Canyon gefahren. Durch das Zusammenleben haben wir uns richtig angefreundet. Ich kann es nur weiterempfehlen, sich mit den anderen Teilnehmern des Praktikums zusammen zu tun, nicht nur aus Preisgründen.

Nach der Woche in Salt Lake wurden wir alle von unseren Gastfamilien abgeholt. Die Vermittlung fand durch die Universitäten und Schulen statt und hat im Großen und Ganzen gut geklappt. Leider habe ich erst eine Woche vor Abflug die Kontaktdaten meiner Gastfamilie bekommen. Ich hätte mir gewünscht, dass mir diese früher mitgeteilt worden wären, sodass man mehr Zeit gehabt hätte zu mailen oder zu skype. Ich hatte das Glück, dass ich bei einer sehr netten und gastfreundlichen Familie gelandet bin, mit der ich mich toll verstanden habe.

Das Praktikum an der West Elementary hat mir sehr viel Spaß gemacht und war eine tolle Erfahrung. Die Grundschule setzt Immersion innerhalb des Konzepts der Dual Language Immersion (DLI) um. Das bedeutet, dass es 2 DLI Klassen pro Jahrgang gibt, die den halben Tag auf Englisch unterrichtet werden und den anderen halben Tag auf Deutsch. Die Schule geht von 9:00-15:30, am Mittwoch nur bis 12:30. Da wir nur 3 Praktikanten in Tooele waren, war jeder von uns 2 Wochen lang in der 1., 2. und 3. Klasse und einen Tag in der Woche in der 4. Klasse. Ich habe in der 1. Klasse angefangen. Dort wird viel mit Ritualen und deutschen Liedern gearbeitet, sodass die Kinder im ersten Jahr möglichst viel Deutsch lernen können. In der 2. Klasse versteht die Mehrheit der Kinder sehr gut Deutsch und viele antworten in ganzen Sätzen. In der 3. Klasse bin ich auf eine sehr weit fortgeschrittene Lerngruppe gestoßen. Alle Kinder sprechen Deutsch miteinander und sind in der Lage deutsche Textaufgaben in Mathe selbstständig zu lösen. In der 4. Klasse schreiben die Kinder Texte auf Deutsch und können sich größtenteils problemlos verständigen. Dennoch war eine große Leistungsspanne in jeder Klasse klar zu bemerken. Dadurch, dass ich jeden Klassenraum für längere Zeit beobachten konnte, habe ich das Konzept der Immersion besser verstehen können. Zudem durfte ich auch viele Stunden und teilweise auch ganze Schultage selber gestalten und unterrichten. Die anderen Lehrerinnen und Lehrer der Schule sind alle sehr freundlich und froh, dass mehr deutsche Muttersprachler im Unterricht helfen.

Alles in allem kann ich das Praktikum jedem empfehlen, der Lust hat eine amerikanische Grundschule in Verbindung mit Immersion näher kennen zu lernen. 6 Wochen halte ich für einen guten zeitlichen Rahmen. Am Wochenende lässt sich mit den anderen Praktikanten oder mit der Gastfamilie der ein oder andere Ausflug in die Nationalparks planen. Insgesamt hatte ich eine wunderbare Zeit in Amerika!